

J. Polgar 2550 - Hertneck 2555, Fernsehpartie Köln 1991

Kommentar G. Hertneck



Wie soll sich Schwarz gegen die Drohung Sg5 nebst Sxf7 verteidigen? Offenkundig wehrt 1...Sce7 den direkten Ansturm ab, doch ist dieser Zug wirklich ratsam? Der Sc6 sollte im "Franzosen" immer Druck auf das Zentrum, also auf d4 und e5 ausüben. Schwarz muss also nach einer Fortsetzung suchen, die entweder stärker ist als die Drohung Sg5 oder diese indirekt pariert. Die einzig ersichtliche schwarze Drohung 1...Da5 verpufft sofort nach 2.Ld2. Also bleibt nur die indirekte Abwehr. Doch wo ansetzen? Denken wir logisch: Der Nachteil von Sg5 ist die Schwächung des Punkts d4. Wenn es dem Schwarzen gelingt,

den drohenden Königsangriff zu parieren, und zwar am besten durch Damentausch, muss er sich keine Sorgen mehr machen. Konkret: wenn Schwarz nach 1.Sg5 h6 2.Sxf7 mit der Dame zurücknehmen kann, ist Dxd6 keine große Drohung mehr. Doch von wo aus soll die Dd8 den Punkt f7 in Schutz nehmen? Keine Frage, nur von c7, weil von hier der Druck auf das weiße Zentrum und vor allem auf die Schwäche c3 verstärkt wird. Daher...

1...Dc7! Droht bereits 2...cxd4 3.cxd4 Sxd4 4.Sxd4 Dc3+, ein bekanntes französisches Motiv. **2.0-0** Eine sehr zahme Fortsetzung, die sich nicht bewährt. Folgende Alternativen wurden in späteren Partien getestet:

a) 2.Sg5 h6 3.Sxf7 Dxf7 4.Dxg6 Dxg6 (Der Schuss 4...Dxf2+?? 5.Kd1 geht nach hinten los, weil sowohl Dh7+ als auch Tf1 droht) 5.Lxg6 cxd4 6.cxd4 Sxd4. Trotz des weißen Läuferpaars glich Schwarz mühelos aus.

b) 2.a4!? Ein Verbesserungsversuch von Judit Polgar. 2...cxd4 3.0-0 dxc3 4.La3 Scheinbar hat Weiß für die geopfert Bauern starke Initiative, doch Schwarz hält die Balance nach 4...Sce7 5.Ld6 Dd8 6.Ta3 Ld7 7.Txc3 Tc8.

c) 2.Le3! c4 3.Lxg6 fxd6 4.Dg4 Scheinbar hat Weiß nicht viel erreicht. Tatsächlich aber muss sich der Nachziehende äußerst präzise verteidigen, um die drohende Öffnung der h-Linie zu entkräften. Hinzu kommt noch, dass der versuchte Damentausch 4...Df7 mit 5.Sg5 Df5? 6.De2! (Kasparow) beantwortet wird. Daher **4...Ld7 5.h4 Tf5 6.h5 gxh5 7.Txh5 Taf8** mit sehr zweischneidiger Stellung.

In der Partie folgte **2...c4 3.Le2 f6 4.exf6 Txf6** mit unklarem Spiel. Ich war nie ein Spieler, der besonders wichtige Beiträge zur Eröffnungstheorie geleistet hat. Dieses Beispiel ist jedoch eine Ausnahme, denn mit der Neuerung Dc7 half ich Schwarz aus einer eröffnungstheoretischen Krise in der scharfen Dg4-Variante der Französischen Verteidigung!